

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radenbornwald, Breckerfeld u. s. w.

Verlag: Wilt. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 138

— Erscheint wöchentlich 6 mal. —
Bezugspreis freibleibend

Halver
Samstag, den 14. Juni 1924

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Goldpf.
für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen
10 Goldpf. — Keflame 40 Goldpf. — Offertgebühren
10 Goldpf. und Porto.

24. Jahrgang

Heute die Beilagen:

„Herd und Scholle“
und
„Landmanns-Sonntagsblatt“

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist auf Dienstag, den 17. Juni, einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Sachverständigengutachtens.

* Die Deutsche Volkspartei hat einen Antrag im Reichstag eingebracht, der eine Erhöhung des bisherigen Satzes der Aufwertung verlangt.

* Der Deutsche Städtetag hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 24. bis 27. September in Hannover ab.

* Die Bergarbeitergewerkschaften an der Ruhr haben die seit Dezember 1923 gültigen Tarifbestimmungen und Löhne zum 30. Juni gekündigt.

* Die amerikanischen Bankinstitute haben sich bereit erklärt, der deutschen Goldkreditbank einen Kredit von 25 Millionen Dollar zu gewähren.

Aus verlorenen Landen.

Vor ein paar Wochen hat man des Tages gedacht, da vor vierzig Jahren der Kaufmann Luderitz die erste deutsche Kolonie erwarb. Aber man hat fast nur von unfernen afrikanischen Kolonien gesprochen, hat zu wenig an die letzten kolonialen Erwerbungen gedacht, an Kiautschau, an die Samoa-Inseln. Und es ist um diese Zeit 25 Jahre her, seit wir durch Vertrag mit England und Amerika in den Besitz dieser Inselgruppe gelangt waren.

In der Kolonialgeschichte spielen aber diese Inseln eine ganz besondere Rolle, da sich an sie das — allerdings beim Versuch gebliebene — erste aktive Eingreifen des Reiches in koloniale Bestrebungen knüpft. Das bekannte Hamburger Kaufmannshaus Goddefroy, das schon seit 1857 auf Samoa Plantagenwirtschaft trieb, war 1879 in die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee umgewandelt worden und Bismarck brachte beim Reichstag einen Gesetzentwurf ein, wonach das Reich dieser Gesellschaft eine Dividende garantieren sollte. Das hat der Reichstag aber abgelehnt; immerhin erreichte Bismarck damals doch so viel, daß über den Samoaarchipel eine gemeinsame Schutzherrschaft Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten geschaffen wurde. Es ist doch noch nicht aus dem Gedächtnis der Älteren unter uns geschwunden, was diese Dreiherrschaft an gegenseitigem Intrigieren besonders unter Zuhilfenahme der Häuptlinge in den 20 Jahren gezeitigt hat, in denen die Verhältnisse ja wiederholt zu einem aktiven Eingreifen Deutschlands zwangen. Die Taten unserer Marine bei der blutigen Niederschlagung von Aufständen, namentlich im Dezember 1888, die schweren Verluste, die wir damals durch den Untergang der Kanonenboote „Eber“ und „Adler“ im Hafen von Apia erlitten, sind ja gegenüber den Ereignissen des Weltkrieges fast vergessen.

Am 19. Juni 1899 präzisierte der damalige Staatssekretär des Auswärtigen Bülow den Standpunkt der deutschen Regierung dahin, daß wir uns unser gutes Recht auf Samoa in keiner Weise verkürzen lassen werden und spielte damit sehr deutlich auf die englisch-amerikanischen Versuche an, uns aus Samoa „herauszuwickeln“. Schließlich kam es dann im November 1899 zu einem Abkommen mit jenen beiden anderen Staaten, das uns den westlichen, den Amerikanern den östlichen Teil der Inselgruppe zu alleinigem Besitz zusprach; England zog sich zurück. Damit begann die fünfzehnjährige ruhige Entwicklung dieser deutschen Kolonie, deren Handel sich bald verdoppelte. An die Spitze der Kolonie trat als Gouverneur Dr. Solff, der 11 Jahre hindurch dieses Amt innegehabt hat, bis er dann 1910 Staatssekretär für die Kolonien wurde.

Es ist bekannt, daß schon im August 1914 Australien über diese deutsche Kolonie hergefallen ist, vor allem, um sie damit dem Zugriff der Japaner zu entziehen, die ein paar Tage zu spät mit ihren Kriegsschiffen auf der Meeres von Apia eintrafen. Die Kolonie, gegen deren deutsche Bewohner die Australier in übelster Form vorgegangen sind, ist im Besitz der Dominionen von Australien geblieben und der Verwaltung von Neuseeland unterstellt worden, das ja auch Neu-Guinea verwaltet. Natürlich — als Mandatar des Völkerbundes! Aber selbst ein Eintritt Deutschlands in diesen Völkerbund würde uns ja noch lange nicht „würdig“ machen, unsere Kolonien wieder zurückzuerhalten. Jene Inseln, auf denen deutsches Blut vergossen worden ist, die aber vom Schweiß deutscher Arbeit gebildet wurden, die uns ihren Aufschwung verdanken, sind verloren, verloren diese „Perle der Südsee“. Hoffentlich nicht für immer!

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Nationalsozialisten und Deutschnationalen.

Die Fraktion der Nationalsozialistischen Freiheitspartei hat der Deutschen Reichstagsfraktion Gelegenheit gegeben, sich an dem Protest gegen die Abstimmung am 6. Juni und gegen die Auffassung der Regierungsparteien, daß diese Abstimmung eine Ermächtigung zur Annahme des Sachverständigengutachtens darstelle, zu beteiligen. Die Deutschnationalen Fraktion hat jedoch eine Beteiligung abgelehnt.

Reichsbund der Kriegesbeschädigten.

Der Bund, der auch Hinterbliebene umfaßt, hielt im

Dresden seinen Bundestag in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und sächsischen Regierung ab. Über 300 Delegierte waren erschienen. Der Bundesvorsitzende Marole erstattete den Geschäftsbericht. Mit seinen rund 400 000 Mitgliedern ist der Reichsbund die stärkste Kriegesopferorganisation. Der Reichsbund hält an dem Grundsatz der parteipolitischen und religiösen Neutralität fest. In einer Entschließung wandte sich der Bundestag gegen alle Bestrebungen, welche die durch die Weimarer Verfassung geschaffene jetzige Staatsform gefährden könnten, weil dadurch die an und für sich nicht ausreichende Versorgung der Kriegesopfer nur weiter beschränkt werden müßte.

Ausgewiesenenrückkehr ins belgisch-besetzte Gebiet.

Aus London wird mitgeteilt, die belgische Regierung habe die englische dahin benachrichtigt, von den aus dem belgisch-besetzten Gebiet Ausgewiesenen sei allen bis auf 200 Personen die Rückkehr gestattet worden. Nur noch 10 Personen seien im Gefängnis.

Wider das Sachverständigen Gutachten.

Die Deutsche Industriellenvereinigung hat eine Eingabe an die Regierung gerichtet, worin sie diese noch einmal dringend ersucht, ihre endgültige Stellungnahme zum Sachverständigen Gutachten davon abhängig zu machen, daß vorher eine unparteiliche Prüfung der von Deutschland bisher nicht anerkannten, im Artikel 231 des Versailler Vertrages niedergelegten, einzigen Rechtsgrundlage der feindlichen Forderungen stattfindet. Dieser Paragraph enthält bekanntlich das Kriegsschuldbekenntnis.

Kirchen- und Schulanstalt in Preußen.

In einer Anfrage der Mitglieder der Fraktion der Demokratischen Partei im Preussischen Landtag wurde darauf hingewiesen, daß das im Lehrerbefolgungsgesetz in Aussicht gestellte und vom Landtag wiederholt dringend geforderte Trennungsgesetz (Trennung des Kirchenamts der Lehrer vom Schulanstalt) zurückgezogen werden solle. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat geantwortet, daß der Gesetzentwurf über die Trennung von Kirchen- und Schulanstalt zurzeit aus finanziellen Gründen nicht eingebracht werden kann.

Bölkische gegen Koalitionsregierung in Bayern.

Der bayerische bölkische Block hat beschlossen, an einer weiteren interfraktionellen Besprechung über die Frage der Regierungsbildung nicht teilzunehmen. In eine Koalitionsregierung trete der bölkische Block nicht ein. Er werde von Fall zu Fall entscheiden, ob er die zu bildende Regierung unterstützen oder bekämpfen werde.

Verein für Deutschum im Auslande.

Der Verein, dessen Ehrenvorsitzender Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist, hält in Hannover seinen diesjährigen Hauptversammlung ab. An der Tagung, die sich bis zum 15. Juni erstreckt, nehmen über 4000 Personen, darunter Vertreter aus den Grenzländern, aus Estland, Ungarn, Polen, Galizien, Oberschlesien, aus dem baltischen Ländern, Siebenbürgen, Böhmen, Rußland usw. sowie zahlreiche Pressevertreter aus dem In- und Ausland teil. Eine öffentliche Frauentagung in der Aula des Gymnasiums bildete den Auftakt zu der Veranstaltung.

Aus In- und Ausland.

München. In einer Versammlung des Bölkischen Blocks wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der von der bayerischen Regierung gefordert wird, daß sie sich mit allen Mitteln für die Ablehnung des Sachverständigen Gutachtens einsetze.

Danzig. Eine belgisch-englische Gruppe hat sich bereit erklärt, dem Freistaat für Zwecke des Wohnungsbaues eine Anleihe von einer Million englischen Pfund gleich 25 Millionen Danziger Gulden zum Zinssatz von 8 % zur Verfügung zu stellen.

Kopenhagen. Das Folketing nahm heute mit 85 gegen 48 Stimmen das Gesetz betr. die Ratifikation des Abkommens mit Norwegen über Grönland an.

Sanktau. Bei dem Überfall von Flußpiraten auf vier Missionare ist der amerikanische Missionar Cunningham getötet worden. Die übrigen Missionare befinden sich in Sicherheit.

Der Amerika-Kredit.

New York, 12. Juli.

Die amerikanischen Bankiers haben die Verhandlungen betr. die Gewährung eines Kredits von 25 Millionen Dollar an die deutsche Goldkreditbank abgeschlossen. Am dem Abschluß der Verhandlungen ist ein Syndikat interessiert, das 34 Banken in den Wirtschaftszentren der Vereinigten Staaten umfaßt. In Finanzkreisen wird darauf hingewiesen, daß die Erweiterung des ursprünglichen, vor sechs Wochen abgeschlossenen 5-Millionen-Kredits zum Teil auf die Verzögerung der Ausgabe einer internationalen Anleihe für Deutschland zurückzuführen sei.

Durch diese offizielle Meldung wird eine Nachricht bestätigt, die auch bei Berliner Banken vorliegt, wonach der vor sechs Wochen gewährte Kredit in Höhe von fünf Millionen Dollar auf 25 Millionen erhöht worden ist. Es handelt sich dabei um einen Rediskontokredit für die deutsche Goldkreditbank, der es der Bank gestattet, Wechsel von Handel und Industrie bis zur Höhe von 100 Millionen Goldmark bei der beteiligten amerikanischen Bankengruppe unterzubringen. Ähnliche Kredite bestehen bei englischen, holländischen usw. Bankengruppen bereits seit Beginn der Tätigkeit der Goldkreditbank, seinerzeit vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht abgeschlossen. Der Beitritt amerikanischer Banken zu dem Kreis der Rediskontoren der deutschen Goldkreditbank, ohne irgendwelche besonderen oder gar drückenden Verpflichtungen, wird von beteiligten Kreisen als Zeichen wachsenden Vertrauens in die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands aufgefaßt.

Stützung des Berliner Effektenmarktes.

Eingreifen der Banken.

In der Donnerstagssitzung der Berliner Stempelvereinigung wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die katastrophale Kursentwicklung der letzten Tage Mittel bereitzustellen zum Zwecke einer Stützungssaktion für den Berliner Effektenmarkt. Man will mit Hilfe dieser Gelder besonders drängendes Angebot aufhalten und glaubt, daß die Höhe der verfügbaren Mittel die Gewähr für einen Erfolg dieser Stützungssaktion bietet.

Gedacht wird die Durchführung der Stützungssaktion derart, daß man den Schutz der einzelnen Effektenmärkte der jeweils interessierten Großbank überlassen will. Das Eingreifen der Banken bezweckt, daß nur in Fällen besonders scharfen Angebots, das den Effektenmarkt weiter drücken könnte, eingegriffen werden soll. Es kommt den Banken vor allem darauf an, überhaupt eine Vertrauensformel zu finden, damit der Wertverfall an der Börse ein Niesel vorgeschoben wird.

Streitgefahr bei der Eisenbahn.

Verschärfung der Lage.

Die Bewegung in der Eisenbahnerorganisation hat sich in den letzten Tagen unverkennbar in der Richtung auf einen allgemeinen Streik zugeippt. Die verschiedenen Eisenbahnerorganisationen hielten Donners- tag eine Konferenz in Berlin ab, die sehr erregt verlief. Es wurde beschlossen, die Unterhändler zu ermächtigen, bei einer mit der Hauptverwaltung der deutschen Eisenbahn angeordneten Besprechung von der früheren 30%igen Lohnforderung nur unter folgenden Bedingungen zurückzugehen: Wenn die Regierung in der Frage des Zehn- stundentages, in der Frage der Bahnunterhaltung und in der Frage der Bezahlung der neunten Stunde mit einem Extrazuschlag und schließlich in einer Revision der Dienst- dachvorschrift entgegenkommen zeigt. Andererseits will man der Ausrufung des Streiks näher treten.

Zur Steigerung der Erregung soll auch eine gerade jetzt ausgegebene offiziöse Mitteilung beigetragen haben, die besagt, daß der Personalabbau bei der Bahn noch nicht beendet sei und weitere Einzelmaßnahmen in Aussicht ständen. Das soll als Drohung gegen die Funktionäre der Organisationen aufgefaßt worden sein. Besonders beunruhigende Nachrichten über Streikstimmung kommen aus den besetzten Gebieteilen im Westen. Die süddeutschen Eisenbahnerorganisationen treten in diesen Tagen ebenfalls zu Beschlüssen zusammen.

Das zukünftige Einkommensteuergesetz.

Beibehaltung der Vorschusszahlungen.

Wie mitgeteilt wird, soll die den kommenden neuen Verordnungen des Reiches angepaßte Einkommensteuer- reformvorlage dem Reichstag möglichst bald zu- gehen und noch vor den Ferien, auf jeden Fall aber bis zum Herbst, durch beraten werden. Über den Inhalt der Vorlage verlautet: Mit einer wesentlichen Reform der bestehenden Tariffälle ist bestimmt zu rechnen. Die zehnprozentige Lohnsteuer wird in ihrer jetzigen Form beibehalten. Dasselbe gilt auch für das vielmehr- stündige Prinzip der augenblicklich gehandhabten Gegen- wartsbesteuerung. Gegenüber den Wünschen nach Wiedereinführung der Vergangenheitsbesteuerung glauben die zuständigen Stellen nicht auf die Vorschusszahlungen verzichten zu können.

Schulnot im besetzten Gebiet.

79 000 Kinder ohne Unterricht.

Über die durch rücksichtslose Beschlagnahmungen und sonstige Maßnahmen der fremden Besatzungstruppen im besetzten deutschen Gebiet entstandene Schulnot hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung der Reichsregierung eine umfangreiche Denkschrift überreicht.

Nach dieser Denkschrift wurden 215 Schulgebäude ganz und 65 Schulgebäude teilweise be- schlagnahmt; die Zahl der beschlagnahmten Schul- räume beträgt über 3200; mehr als 79 000 Kinder er- hielten unzureichenden Unterricht. In diesen Zahlen fehlen die Angaben des Regierungsbezirks Koblenz, aus dem wegen der separatistischen Wirren keine Berichte einliefen. Einzelne Unterrichtsfächer mußten ganz ausfallen, andere stark eingeschränkt werden. Die Stadt Essen wurde gezwungen, zwölf Klassen verschiedener Schulen herzugeben, damit für die Kinder von zweitausend französischen Familien eine französische Schule eingerichtet werden konnte.

Aus diesen Zuständen ergibt sich, daß zahllose Schüler und Schülerinnen des besetzten und des Einbruchgebietes in ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Entwicklung Schädigungen erfahren, die nicht wieder gutzu- machen sind. Die gesamte gebildete Welt wird aufge- fordert, daran mitzuwirken, daß die Schulen der besetzten Gebiete baldigst freigegeben werden.

Die französische Präsidentenreise.

Herriot über Deutschland.

Die beiden Linkskandidaten Painlevé und Dou- mergue werden nach wie vor in Paris als einzig aus- sichtreiche Bewerber genannt. Poincaré hat öffentlich

erklären lassen, daß er nicht kandidierte. Herriot, der radikale Führer, teilte mit, daß er die Liste des sofort nach der Wahl zu bildenden Ministeriums fertig in der Tasche habe. Herriot betonte weiter: „Soweit Deutschland in Betracht kommt, sind wir dafür, näher zusammenzurücken, und wir werden unser Bestes tun, um eine Entspannung in unseren Beziehungen mit Deutschland herbeizuführen. Über die Ruhrfrage, Erneuerung der Münchener Verträge und die Amnestie für ausgewiesene Deutsche kann ich nichts Bestimmtes sagen, bevor ich die Akten am Quai d'Orsay durchgesehen habe.“ Aus der letzten Äußerung Herriots folgert man, daß er das Ministerium des Äußern übernehmen werde. Herriot soll auch die Absicht haben, wenn möglich selbst in die Verhandlungen über die Verlängerung der Münchener Verträge einzugreifen, über die augenblicklich in Düsseldorf verhandelt wird. Außerdem gedenke er alsbald nach London zu Besprechungen mit MacDonald zu reisen.

Wie die Wahl vor sich geht.

Im Schlosse zu Versailles.

Der Präsident der Französischen Republik wird im Schlosse von Versailles gewählt. Eine solche Wahl wird als „gesellschaftliches Ereignis“ angesehen, und alles, was sich zur „vornehmen“ Welt von Paris rechnet, muß dabei gewesen sein. Die Damen sitzen wie im Theater auf hohen Balkonen und wohnen interessiert oder gelangweilt dem an sich recht nüchternen Wahlakt bis zum Schlusse bei. Unten im Saale sind die Plätze numeriert, und jeder Platz trägt den Namen eines Abgeordneten oder eines Senators, der dort zu sitzen hat. Er sitzt aber sozusagen nur „theoretisch“ dort, denn in der Praxis ist die Sache so, daß jeder den Platz einnimmt, der ihm am besten gefällt. Das führt nicht selten zu Streitigkeiten, und auch Reklereien sind schon dagewesen. Die Folgen sind dann Duellen, bei denen in der in Frankreich üblichen Methode in die Luft geschossen wird.

Vorsitzender des Kongresses ist der jeweilige Senatspräsident, der selbst als aussichtsreicher Präsidentschaftskandidat gilt. Die Wahlhandlung beginnt damit, daß der Vorsitzende die für die Präsidentschaftswahl in Frage kommenden Verfassungsparagraphen vorliest. Dann wird der Briefkasten gezogen, der die Reihenfolge des Namensaufrufes bestimmt. Stundenlang ziehen dann Abgeordnete und Senatoren im Gänsemarsch vorüber, um ihren Stimmzettel in die hoffnungsgeladene Wahlurne zu legen.

Eine nicht unwichtige, vielleicht sogar die wichtigste Episode des Wahltages spielt sich im Restaurant ab. Hier gibt es ein „traditionelles“ Wahlfrühstück, dessen Speisefolge seit der ersten französischen Präsidentschaftswahl festgelegt ist und sich niemals ändert. Es ist also gewissermaßen historisch. Bei dem Frühstück werden in sehr lebhafter Weise die Aussichten der einzelnen Kandidaten erörtert, und es ist schon mehr als einmal vorgekommen, daß hier zwischen Suppe und Braten der Präsident „gemacht“ wurde.

Es sei noch erwähnt, daß die diesmalige Präsidentschaftswahl für abergläubische Gemüter ein „gefundenes Fressen“ ist: Sie findet am 13. des Monats statt und dieser 13. ist noch dazu ein Freitag, also der gegebene Unglückstag. Was aber allem die Krone aufsetzt, ist die Tatsache, daß der zu wählende Präsident der dreizehnte seines Zeichens ist, wobei man allerdings den guten Papa Gregh, der das hohe Amt zweimal bekleidete, als zwei Personen zu rechnen hat. Von den zwölf Präsidenten, die Frankreich seit dem Sturze Napoleons III. gehabt hat, haben im übrigen nur drei ihre sieben Jahre „ausgedient“.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Berlin, 12. Juni.

Nach den Begrüßungsreden wählte der Parteitag gestern zu Vorsitzenden Wels und Wilhelm Dittmann. Von den Ausländern sprach zunächst der Belgier de Brouckere, zugleich als Vertreter der Internationale. Unbedingte Solidarität bis zur Erreichung einer gerechten Lösung des Reparationsproblems sichert der Sprecher der Internationale der Deutschen Republik und den deutschen Sozialisten zu. Für England sprach Frau Bell, für Holland Bogod, für Dänemark Andersen, für die Tschechoslowakei Pohl, für Rußland Dan und Lewien.

Den Bericht des Vorstandes

erstattete heute Wels. Er sagte, daß man einig sei in dem Festhalten an dem sozialistischen Endziel, einzig auch in der Erkenntnis, daß kein Wunder den Endsiege bringen könne, sondern nur die methodische Schulung der Kräfte des arbeitenden Volkes. Der Kapitalismus die organische Kraft des Proletariats entgegenzustellen, sei die Aufgabe. Es gelte festzuhalten an Demokratie, Republik und Reichseinheit. Das Volk will heraus aus dem nationalen Jammern, das Volk hat es satt, überlastet, Gegenstand von Bedrohungen zu sein, es kann die täglichen Dürrezeiten und Beschimpfungen durch außerdeutsche Chauvinisten nicht mehr ertragen. Dann besprach der Redner die innerpolitischen Kämpfe des letzten Jahres, wandte sich gegen den Kommunismus, der durchaus reaktionär sei, und trat für die Internationale ein. Dem deutschen Volke zuliebe müsse die Partei ihren einheitlichen Weg fortsetzen.

Nach Wels sprach Ludwig über Organisation, Agitation und Kasse.

Über die Politik der Reichstagsfraktion

sprach Hermann Müller. Nach der Zusammenfassung des jetzigen Reichstags könne man, infolge des Zusammenwirkens der äußersten Rechten und der äußersten Linken einen Sturz der Regierung eigentlich in jeder Woche erwarten. Daher müsse die Sozialdemokratie auch in der Opposition sich so verhalten, als ob sie jederzeit die Verantwortung übernehmen müsse. Der Redner gibt einen Rückblick auf die Haltung der Partei seit der Nationalversammlung und betont, daß die Partei niemals die Mehrheit im Reichsparlament gehabt habe. Der Regierung Marx habe man freilich kein formelles Vertrauensvotum gegeben, sondern nur ihr Verhalten gegenüber dem Sachverständigenrat gebilligt. Im politischen Interesse müsse man der Regierung Marx das Leben ermöglichen. Das bedeute durchaus keine Aufgabe des Klassenkampfes. Der Redner bestritt entschieden, daß die Politik der Fraktion die Schuld an dem Rückgang der Fraktion habe. Führer und Massen dürften aber nicht den Mut verlieren, nicht sich selbst aufgeben, sondern die Treue halten, um neue Siege vorzubereiten.

lokales und Provinzielles.

Salver, den 14. Juni 1924.

Arztliche Fortbildungslehrgänge für Leibbesübungen. Das Preussische Ministerium für Volkswohlfahrt veranstaltet auch in diesem Jahre (7.—18. Juli) ärztliche Fortbildungslehrgänge auf dem Gebiete der Leibbesübungen, mit deren Durchführung die Preussische und Deutsche Hochschule für Leibbesübungen betraut worden sind. Außer preussischen Medizinern können turnerisch-sportlich interessierte Schularzte, Stadtarzte und praktische Aerzte (auch Assistenten) aus Preußen und anderen deutschen Ländern daran teilnehmen. Ein Teil der preussischen Teilnehmer erhält ein Zuschuß zu den Eisenbahnfahrkosten in Höhe von 4 Pfennig für jedes Kilometer, sowie eine tägliche Beihilfe zu den Kosten des Aufenthalts von 3 Mark einschließlich der beiden Reisetage. Preussische Aerzte wollen ihre Meldungen an den zuständigen Regierungs-

Präsidenten sofort einreichen, außerpreussische Aerzte bis 15. Juni 1924 unmittelbar an das Preussische Wohlfahrtsministerium in Berlin.

Reinsparer und Sparfahrguthaben.

Durch die Festlegung der Reichsbank, wonach die Rentenmark gleich 1 Billion Papiermark gilt, und durch die dritte Steuernotverordnung, nach der das Reich den Zinsdienst für die Kriegsanleihen einstellt, ist, so wird in einer kleinen Anfrage im preussischen Landtag ausgeführt, der Masse der kleinen Sparer alles genommen, was sie sich in jahrzehntelanger Arbeit erspart hat. Die Antrager führen weiter aus, daß die Sparfassen derjenigen Städte, die Sachwerte in Waldbesitz hätten, mit Leichtigkeit den Verpflichtungen ihren Sparern gegenüber nachkommen könnten. Auf die Frage, was das Staatsministerium zu tun gedenke, um die Reichsregierung zu veranlassen, die soziale Ungerechtigkeit zu beseitigen, erklärt der preussische Minister des Innern, dem Amtlichen preussischen Pressedienst zufolge, nachstehende Antwort: „Die dritte Steuernotverordnung sieht in den §§ 1 Ziffer 9 und 7 eine Aufwertung der Guthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparfassen vor. Die näheren Bestimmungen über Bildung und Verteilung der Teilungsmasse sowohl als über einen etwa vom Schuldner zu der Teilungsmasse zu leistenden Beitrag sind den Landesregierungen überlassen. Bei Erlass der in Vorbereitung befindlichen preussischen Ausführungsvorschriften wird geprüft werden, ob und in welchem Umfang die rechtlich als Schuldner der Sparfahrguthaben zu betrachtenden Gewährleistungsverbände zu den öffentlichen Sparfassen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu Beiträgen werden herangezogen werden können.“

Kierspe, 13. Juni. Die Wahl des neuen Gemeindevorstehers Ernst Lange-Loh und dessen Stellvertreter Otto Menn-Kierspe-Bhf. hat die Bestätigung durch die Aufsichtsbehörde gefunden. Damit scheidet der bisherige Gemeindevorsteher Gustav Reppel-Bollwerk sowie dessen Stellvertreter Postverwalter Baum-Kierspe-Bhf. aus.

Kierspe, 13. Juni. Am Dienstag, den 17. d. M. findet vorm. von 11—12 Uhr im Amtshause und nachm. von 1—3 Uhr in der Schule in Kierspe-Bhf. eine Mütterberatungsstunde statt. Es wird sehr empfohlen, hiervon recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Castrop, 12. Juni. Ein Pferd unterschlagen. Ein Mann von hier hatte sich für kurze Bestellung, die er zu machen hatte, ein Pferd geliehen. Anstatt das Pferd zurückzubringen, fand er es für richtiger, es zu verkaufen, und zwar außerhalb der Stadt, das Geld für sich behaltend. Der Eigentümer des Pferdes kam schließlich dahinter, daß das Pferd garnicht mehr im Besitze des Leihers war und erstattete bei der Polizei Anzeige.

Köln, 12. Juni. Nach einer Meldung des Köln. Tageblatts aus Düsseldorf wird der Gesamtschaden des Unwetters am 1. Pfingstfesttag jetzt auf 4—5 Millionen Gm. geschätzt. Als erste Rate für die besonders schwer betroffenen Familien hat die Stadt den Betrag von 100000 Goldmark angewiesen. Das Kind des von dem Kirchturn erschlagenen 35jährigen Schlossers van Houten, das infolge der Katastrophe erblindet war, hat sein Augenlicht plötzlich wiedergewonnen. Auch die Frau des Verunglückten befindet sich außer Lebensgefahr.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Schiedsspruch für den sächsischen Kohlenbergbau.) Der beauftragte Schlichtungsausschuß fällt einen Schiedsspruch, nach welchem spätestens am 16. Juni 1924 die Arbeit wieder aufzunehmen ist. Über die Wiedereinstellung von solchen Arbeitnehmern, deren Wiedereinstellung von den Arbeitgeber abgelehnt wird, entscheidet ein vom Reichsarbeitsministerium ernannter Unparteiischer. Die ausgesessenen Schichten werden auf den tariflichen Urlaub angerechnet und mit der Hälfte der tariflichen Entschädigung abgegolten. Die Lohn- und Arbeitszeitfrage wurde durch den Schiedsspruch nicht berührt.

Kattowitz. (Schwere Arbeitskrise in Polnisch-Oberschlesien.) Die Wirtschaftskrise in Polnisch-Oberschlesien erfährt eine bedeutende Verschärfung. Von der Friedenshütte wurde 2500 Arbeitern gekündigt, von denen 800 aus Deutsch-Oberschlesien stammen. Die Waidhütte legt das Wechswalwerk still. Von den 1100 bei der Laurahütte noch beschäftigten Arbeitern sollen noch 400 bis 500 entlassen werden. Weiter will die Königshütte 2000 Arbeiter vom Unterverk entlassen.

Bochum. (Der Streit um die Betriebsräte im Ruhrbergbau.) In dem Streit um die Betriebsräte im Ruhrbergbau tagte in Hamm der vereinbarte Schlichtungsausschuß, welcher entschieden hat, daß das Amt der Betriebsratsmitglieder durch die ausgesessenen Schichten im Mai nicht als erledigt gilt. Daraus ergibt sich, daß die Betriebsratsmitglieder, die bisher nicht von den Betriebsverwaltungen anerkannt worden waren, ihre Betriebsratsstätigkeit wieder aufnehmen.

Börse und Handel.

Freundlichere Grundstimmung.

* Berlin, 12. Juni.

Infolge von Gerüchten, wonach seitens der Großbanken eine Stützungsaktion an der Börse erwogen wird, die, obwohl zutreffend, doch den Tatsachen noch voraussetzt, haben die bisherigen Abgaben aufgehört und die Grundstimmung war bei leichten Aufbesserungen, namentlich für die während der letzten Tage mitgenommenen Papiere allgemein etwas freundlicher. Das Geschäft blieb aber nach wie vor unbedeutend. Der Geldmarkt ist wieder flüssiger geworden. Bei der Devisenfestlegung war die Nachfrage auch heute geringer, so daß in der vollen Zuteilung für Devisen und Banknoten Veränderungen nicht eintreten brauchten.

In Millionen M. Was kosten fremde Werte? Ohne Gewähr.

Börsenplätze	12. 6.		11. 6.	
	gekauft	angeb.	gekauft	angeb.
100 Holland	156,81	157,39	156,61	157,39
100 Dänemark	70,57	70,93	70,57	70,93
100 Schweden	110,72	111,28	110,72	111,28
100 Norwegen	56,36	56,64	56,36	56,64
100 Finnland	10,47	10,53	10,47	10,53
1 Amerika	4,19	4,21	4,19	4,21
1 England	18,055	18,145	18,055	18,145
100 Schweiz	73,52	73,88	73,52	73,88
100 Frankreich	22,14	22,26	21,85	21,95
100 Belgien	19,05	19,15	18,85	18,95
100 Italien	18,20	18,30	18,20	18,30
100 Tschechien	12,12	12,28	12,22	12,28
100T Österreich	5,89	5,91	5,89	5,91
100T Ungarn	4,59	4,61	4,59	4,61

* Internationales Papier Syndikat zur Erhöhung der Preise. Das V. Z. erfährt von gutunterrichteter Seite, daß man in interessierten Kreisen der Papierfabrikanten ein internationales Syndikat zum Zwecke der Erhöhung der Papierpreise auf dem Weltmarkt plant. Eine Zusammenkunft internationaler Papierfabrikanten soll bereits auf den 7. Juli nach Stockholm einberufen worden sein. In Deutschland steht der Papierpreis gegenwärtig weit über Weltmarktpreis. Das Blatt verlangt Eingreifen des Reichswirtschaftsministeriums.

* Herabsetzung des amerikanischen Bankdiskonts. Die Bundesreserverbank hat die Diskontierungsrate vom 12. Juni ab von 4 auf 3 1/2 % herabgesetzt. Die Maßnahme ist auf die außerordentliche Geldflüssigkeit in Amerika zurückzuführen.

* Steigen des französischen Frank infolge Millierands Rücktritt. Die Newyorker Börse reagierte auf Millierands Sturz mit starkem Anziehen des Frankkursses. Die Börse sieht die Aussichten auf Annahme des Dawes-Planes durch Frankreich als gebessert an und erwartet Entspannung der Beziehungen zu Deutschland. Die Erholung des französischen Frank wurde durch starke Nachfrage aus dem Auslande begünstigt. Es besteht offenbar die Hoffnung, daß die Regierungsänderung in Frankreich in ihren Wirkungen jetzt gesichert ist und die Lösung des Reparationsproblems beschleunigen könnte.

Großhandelspreise gesunken.

Um 1 Prozent.

Die auf den Stichtag des 10. Juni berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ergibt gegenüber dem Stande vom 3. Juni (118,4) einen weiteren Rückgang um 1 % auf 117,2. Von den Hauptgruppen sanken die Lebensmittel von 100,9 auf 99,4 oder um 1,5 %, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 87,8 auf 86,0 oder um 2,1 %, die Industriestoffe von 151,1 auf 150,6 oder um 0,3 % (davon die Gruppe Kohle und Eisen mit 144,7 unverändert); die Zinnswaren gaben von 108,7 auf 107,5 oder um 1,1 % und die Eisenwaren von 166,8 auf 166,2 oder um 0,4 % nach.

Kleine Nachrichten.

Preussischer Staatsrat.

Berlin, 12. Juni. Der Preussische Staatsrat tritt am 16. Juni zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammen. Zur Beratung stehen außer kleineren Vorlagen: Der Gesetzentwurf über die Vereinfachung der Verwaltung, der Gesetzentwurf über die Regelung der Kosten für die Verwaltungsbehörden der evangelischen Landeskirchen und der Gesetzentwurf zur Änderung des Stempelsteuergesetzes.

Politischer Prozeß in Sachsen.

Dresden, 12. Juni. Der Oberst a. D. Richter hatte in einem offenen Brief Fragen an den sächsischen Ministerpräsidenten gestellt wegen der weiteren Radikalisierung der sächsischen Landespolizei trotz gegebener entgegengeleiteter Versprechungen gerichtet. In dem Briefe wurde gegen Ministerpräsidenten selbst und den Minister des Innern Müller eine Reihe Beschuldigungen erhoben. Die Beleidigungen werden gegen den Oberst a. D. Richter und gegen die Dresdener Nachrichten, die den offenen Brief veröffentlichten, Strafantrag stellen, und zwar nicht auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik, sondern auch wegen verleumderischer Beleidigung.

Schlechte Arbeitslage in Sachsen.

Dresden, 12. Juni. In dem Bericht des Landesamtes für Arbeitsvermittlung für die erste Juniwoche heißt es u. a.: Die Gesamtbeschäftigung neigte in dieser Woche zu weiterer Verschlechterung. Wohl konnten die zur Entlassung kommenden Arbeitsträger größtenteils wieder in anderen Stellen untergebracht werden und die Zahl der aus der Erwerbslosenliste Unterstützten konnte bis zum 1. Juni noch eine geringe Abnahme erfahren. Doch dürfte zu diesem Zeitpunkt die Erwerbslosigkeit in Sachsen mit 2800 Hauptunterstützten und 27 100 Zuschlagsempfängern ihren tiefsten Stand erreicht haben.

Stilllegung von Kaliverken.

Magdeburg, 12. Juni. Die Leitung der verbundenen Konzerne Wintershall, Deutsche Kaliwerke und Glückauf-Sondershausen haben beschlossen, angesichts der schlechten Finanz- und Wirtschaftslage folgende Werke ruhen zu lassen: Gewerkschaft Hilsdorf und Gewerkschaft Hebra und Lohra, Sondershäuser Kaliwerke Schacht 1 und 2, Ludwigshafen, Gewerkschaft Immendorf, Chemische Fabriken Wollschlaue, Gewerkschaft Heilwigshagen, Werk Neubühl-Julda, Carlshütte Schacht 1 und 3, Kaliwerk Abtitz, Vernburg, Gewerkschaft Glückauf Schacht 3 und 4, Kaliwerk Großherzog von Sachsen. Die Beamten und Arbeiter der stillgelegten Werke sind zu dem nächstgelegenen Stilllegungstermin entlassen.

Thüringen hebt die Ankaufserlaubnis auf.

Weimar, 12. Juni. Das thüringische Ministerium für Inneres und Wirtschaft hat mit Rücksicht auf die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Vorschriften über die Ankaufserlaubnis für Getreide, Butter, Schmalz, Käse, Quark und Eier aufgehoben.

Feuerschnee in Berlin.

Berlin, 12. Juni. In der vergangenen Nacht sind die Anhaltischen Gummierwerke A. G. durch eine Feuerschnee vollständig zerstört worden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Großes Vermächtnis.

Essen, 12. Juni. Der Sohn des in Wörlitz ansässigen Generationsjüdischen Weinstein, der Kaufmann Ernst Weinstein, der vor einiger Zeit in Hamburg verstorben ist, hat dem anhaltischen Staat 200 000 Schweizer Franken = 145 000 Goldmark vermacht, von denen die Hälfte Kriegsbeschädigte, 1/4 Kriegshinterbliebene und 1/4 die Säuglings- und Kleinkinderpflege erhalten.

Die bayerische Regierungsbildung.

München, 12. Juni. Die deutschnationale Landtagsfraktion veröffentlicht eine Erklärung über den plötzlichen Abbruch der Koalitionsbesprechungen und über den Stand der Regierungsbildung, in der betont wird, daß nach der ersten Mitteilung des bürgerlichen Blocks angenommen werden mußte, daß er grundsätzlich gewillt sei, sich an der Regierungsbildung ernstlich zu beteiligen. Die Verantwortung für den jetzigen ablehnenden Schritt des bürgerlichen Blocks müsse einzig und allein ihm überlassen werden.

Keine Kündigung des Tarifs durch die Bergarbeiterverbände.

Essen, 12. Juni. Die heute in Essen verbreitete Meldung, daß die Bergarbeiterverbände die Tarifbestimmungen und Tariflöhne zum 30. Juni gekündigt hätten, trifft, dem Vernehmen nach, nicht zu.

Deutschland und der Völkerverbund.

London, 12. Juni. Ein Politiker schreibt, die Anstrengungen der britischen Diplomatie seien im Augenblick darauf gerichtet, die deutsche Regierung von der Notwendigkeit eines sofortigen deutschen Antrages um Aufnahme in den Völkerverbund zu überzeugen. Dies werde gewünscht angesichts der Pläne MacDonalds, die Völkerverbundversammlung im August-September zu einer historischen Gelegenheit zu gestalten, bei der entscheidende Schritte unternommen werden, um eine allgemeine Verfriedung in Europa zustandzubringen. Es könne dieses nicht erreicht werden, wenn Deutschland sich weigere, dem Völkerverbund beizutreten.

Für Herstellung des Goldstandards.

London, 12. Juni. Der schwedische Nationalökonom Cassel hat vor der Londoner Bankiervereinigung einen Vortrag gehalten, in dem er eine gemeinsame englisch-amerikanische Währungsaktion befürwortete, um für die ganze Weltwirtschaft zum Goldstandard der Währungen zurückzuführen. Würde der Goldstandard allein auf den Goldvorrat der Vereinigten Staaten aufgebaut werden, so sei er nicht stabil genug. Notwendig sei eine englisch-amerikanische Währungsunion.

Schriftleitung: Wils. Bell jr., Halver i. Westf.



Dr. Thompsons Seifenpulver

schont die Wäsche,
macht sie blendend weiß



Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Akten-Mappen

aus Rindleder
schwarz und braun,
Tornister
Schüler-Etuis
Damen-Taschen
Einkaufs-Beutel
Brieftaschen
Scheintaschen etc.
liefert preiswert
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Serien-Verkauf

Serie 1 enthält: Damen-Mäntel
in covercoatfarbigen Stoffen und
Donegal. Garnierte Damen-Kleider in reinwollenem
Cheviot, in Frotté, in Vollvoile, weiß und gemustert.
Kunstseidene Jumper in vielen Farbstellungen. . .

8⁵⁰
8⁵⁰

Serie 2 enthält: Jacken-Kleider
in blau und englisch gemustert, mit Tressen oder Knopf-
garnitur. Damen-Mäntel. Zwirncovercoat u. Donegal
u. imgräniert. Stoffen. Garn. Kleider in reinw. Gabardine
u. Popeline, hübsche Sommerkleider, auch Wollmusel.

18⁵⁰
18⁵⁰

Serie 3 enthält: Jacken-Kleider
in verschiedenen Stoffarten, in geschmackv. Ausführungen,
Damen-Mäntel in Zwirncovercoat. Wasserdichte
Loden-Mäntel, garnierte Kleider in Wolle und Seiden-
trikot. Elegante Sommerkleider

26⁵⁰
26⁵⁰

Serie 4 enthält: Jacken-Kleider
in reinwollener Gabardine oder Twill, mit schönen
Tressengarnituren. Aparte Sportkleider. Eleg. Tuch-,
Gabardine- und Covercoat-Mäntel. Elegante Woll-
und Seiden-Kleider in geschmackvoller Ausführung

39⁵⁰
39⁵⁰

Serie 5 enthält: Elegante Sport-Kostüme
Jacken-Kleider in Rips und Gabardine, in geschmack-
vollen Macharten. Elegante Rips- und Tuch-Mäntel,
auch für starke Figuren, Woll- und Seiden-Kleider,
Sommer-Kleider mit Handstickerei.

58⁵⁰
58⁵⁰

**Gebrüder
Alsberg
Lüdenscheld**

In Abänderung der Bekanntmachung vom
1. 4 24. wird bekannt gegeben, daß die Zu-
schläge zur Friedensmiete für den Monat Juni
1924 für die Gemeinden Halver und Schalks-
mühle wie folgt festgesetzt sind:

1. 5% für Verwaltungskosten.
2. 11% „ laufende Instandsetzungsarbeiten.
3. 15% „ Betriebskosten.

Bestehender Prozentsatz ermäßigt sich um 3 v.
H. sofern das Wassergeld besonders umgelegt
wird. Die Kosten der Schönheitsreparaturen
innerhalb der Mieträume hat der Mieter zu
tragen.

Führt der Vermieter die Schönheitsrepa-
raturen aus, so erhöhen sich die Instandsetzungs-
kosten von 11% auf 15%.

Bei Festsetzung eines besonderen Hundert-
satzes für große Instandsetzungsarbeiten darf das
Mietzinigungsamt 3 v. H. der Jahresfriedens-
miete im Einzelfalle nicht überschreiten. Der
100% übersteigende Gemeindezuschlag zur Grund-
vermögenssteuer (50%) kann auf die einzelnen
Mieter umgelegt werden. Die Hauszinssteuer
beträgt den vierfachen Betrag der Grundvermö-
genssteuer und wird ganz nach dem Betrage der
einzelnen Friedensmieten umgelegt.

Halver, den 11. Juni.

Der Amtmann.

Die Firma Becker & Co. G. m. b. H.
zu Halver beabsichtigt, zu Halver, Flur 30
Nr. 851
103

4 Fallhämmer zu errichten.

Beschreibungen und Zeichnungen über diese An-
lagen liegen im Amtshaus hier, Zimmer Nr. 9
von heute ab 14 Tage zur Einsicht offen.
Während der Auslegungsfrist können Einsprüche
gegen die Anlage ebendort erhoben werden.
Termin über mündliche Verhandlung über
etwaige Einsprüche ist auf

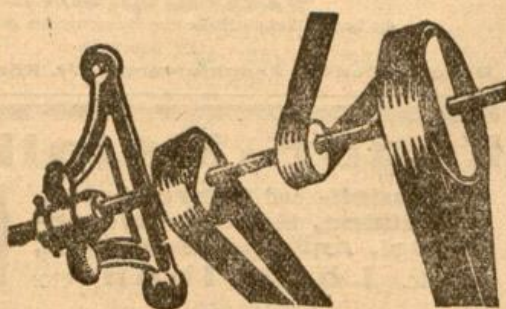
Donnerstag, den 26. Juni 1924
vormittags 10 Uhr

im Amtshaus Zimmer Nr. 9, festgesetzt worden.

Halver, den 11. Juni 1924.

Der Amtmann.

Transmissionen



Gerner & Co., Hagen
Elberfelderstr. 80. Fernruf 3580 u. 4186.

Empfehle meiner werten Kundschaft mein
reichhaltiges Lager in:

allerbesten Weizenmehlen
in Säcken und 5 Pfd.-Beutel,
Futtermehl, Futterhafer, Gerste, Mais,
Weizen, Roggen- und Weizenkleie,
besten deutschen Kristallzucker,
Industrie-Kartoffel.

Torfstreu

mit Balleninhalt von 2 1/2 losen Raummetern.

— Soeben eingetroffen: —

Roggenstroh-Häcksel in Ia. Qualität.

— Unterwegs befindlich: —

Beste Syndikats Fettnußkohlen.

Auf

naturreines geklopftes Roggenmehl
nehme ich Bestellungen entgegen.

Meine jahrzehntelangen erstklassigen Ge-
schäftsverbindungen in der Branche ermöglichen mir

preiswertestes Angebot!

Zuvorkommende, prompte und reellste Be-
dienung sichere ich Ihnen zu.

Alb. Herdepe, Halver

— Telefon Nr. 40. —

Zwecks Herstellung der neuen Wasserleitung
in Schalksmühle ist die Gemeindevasserleitung
in der Berg-, Jäger-, Jahn-, Friedhof-, Viktoria-,
Garten- und Hochstraße vom 13. d. Mts. ab von
6 Uhr abends bis 5 1/2 Uhr vormittags bis auf
weiteres gesperrt.

Halver, den 12. Juni 1924. Der Amtmann.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag 15. Juni
Vorm. 9 Uhr Feier des hl Abendmahls. 10
Uhr Predigt Missionar Ginsberg. 11 Uhr
Missionar Kindergottesdienst derselbe. Freitag
abend 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag,
14. Juni 8,30 Uhr Gemeindefame Gebetsstunde.
Sonntag, 15. Juni: 3 Uhr nachm. Frauen u.
Jungfrauenverein, 25-jährige Jubelfeier. 8
Uhr abds. Gemütliches Zusammensein, früherer
und jetziger Mitglieder des Frauen u. Jung-
frauenvereins. Dienstag abend 8,30 Uhr
Posaunenchor. Mittwoch, abend 8,30 Uhr Jüng-
lingsverein Bibelstunde Pastor Dr. Große-
Dresselhaus. Donnerstag 8,30 Uhr Bibel-
stunde Missionar Rudersdorf. Freitag abend
8,30 Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Versiner-
straße 27a. Sonntag, 15. Juni morgens 9,30
Uhr, Erbauungsstunde 11 Uhr Sonntags-
schule. Donnerstag abend 8,45 Uhr Gebetsstunde.
Samstag abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Son-
ntag 10 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kinder-
gottesdienst. 3 Uhr Jungmädchenverein. 6
Uhr Jugendverein. Montag 8,30 Uhr Po-
saunenchor, Männerchor. Dienstag 8,30 Uhr
Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibel-
stunde. Donnerstag, 8,30 Uhr, Männer- und
Jünglingsverein. Freitag, 8,30 Uhr Jugend-
verein. Samstag, 8,30 Uhr Gemischter Chor.

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag,
10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr Po-
saunenchor, 8,30 Uhr Kirchenchor.

Waschkörbe

empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver.

Packpapier

Ruf: 3948

Ruf: 3948

Bindfaden

für die metallverarbeitende Industrie
liefert prompt in allen gewünschten
Formaten und Rollen

August Liese,

Packpapier - Bindfaden
Hagen i. W.

803

Halbzeug : Stab-Form-Band-Eisen Walzdraht : Bleche u. s. w.

622

liefern ab Werk und Lager

WEDEKIND & Co. Eisengroßhandlung **HAGEN** Westf.

Zweighäuser:

Berlin SW. 11.

Cöln a. Rhein.

Lager mit Gleisanschluss:
Vogelsang, Kreis Schwelm i. Westf.

8/30 PS.

4-Zylinder, 2- und 4-sitzig
Kleiner, anerkannt vor-
zügl. Reise- u. Sport-
wagen. Hervor-
ragender Berg-
steiger, in
Form ele-
gant.

DÜRKOPP

12/45 PS.

Der neue 6-Zylinder,
6-sitzig. Der bequeme, ele-
gante Reisewagen. Zuver-
lässig u. stabil. Nach den neuesten
Fortschritten der Technik gebaut.

HAG-

Personenkraftwagen **5/18 PS.**, 2-, 3- und 4-sitzig.
Rassigster Sport- u. Touren-
wagen. Sparsam im Ge-
brauch.

Wanderer-

2 1/2 u. 4 1/2 PS. Ge-
triebe, Ein- und Zwei-Zy-
linder-Motorrad. — Be-
kannteste deutsche Quali-
tätsmaschine.

MEGOLA-

2, 4, 14 PS., Motorrad
mit 5-Zylinder-Nabenmotor
im Vorderrad. Ohne Schal-
tung. Höchste Präzision.
Beste u. schnellste deutsche
Serienmaschine.

Deutschlandfahrt: 3 Megola am Start. —
3 Megola am Ziel. — 3 goldene Plaketten.

Hülfer-

1, 98/6, 8 PS. - Mo-
torrad, mit JM-Motor u. Rah-
men, einfache zuverlässige Ge-
brauchsmaschine bester
Konstruktion.

Original D.K.W.

2 1/2 PS. Leichtmotorrad
mit D.K.W.-Motor u. Rah-
men, vornehme Bauart,
ruhiger Lauf, einfachste
Handhabung, größte Be-
triebssicherheit. Reichs- u.
Deutschlandfahrt-Sieger.

1078

Generalvertreter:

Märkische Automobilwerke
Wilh. Quitter

Hagen i. Westf.

Körnerstr. 42/44.

Fernruf 290 u. 3544.

Mühlen-Betrieb

wieder in
vollem Umfang
aufgenommen
und offerieren zu den
billigsten Tagespreisen:

Ia. Roggenschrot, Ia. Weizenmehl,
Hafer-, Mais- u. Gerstenmehl,
Mais und Gerste,
Hafer-, Mais- u. Gerstengrütze

Gebr. Wirminghaus,
Büchermühle bei Halver.
Post Schwenke. Telefon Nr. 176.

Amts - Sparkasse Halver.

Hauptstelle: Halver. — Zweigstelle: Schalksmühle.
Reichsbank-Giro Lüdenscheid.
Postcheck Dortmund No. 3835.

Gold-Spareinlagen

bei unbedingter Wertbeständigkeit.

Wir nehmen Spareinlagen auf Dollar-
grundlage entgegen und verzinsen dieselben
zur Zeit

1. als täglich abrufbar mit . . . 8 v. H. jährl.
2. bei gegenseitigem Kündi-
gungsvorbehalt von 15 Tagen
mit . . . 10 v. H. "
3. bei desgleichen von 3 Mo-
naten mit . . . 12 v. H. "

Als Kurs für die Umrechnung des ein-
zuzahlenden Betrages gilt der letzte amtliche
Dollarmittelkurs der Berliner Börse am Tage
des Eingang, wobei der Dollar mit z. Zt.
4,20 Goldmark zugrunde gelegt wird.

1142] Der Sparkassen-Vorstand.

Aussteuer- Tage

vom 16.—25. Juni.

Ein Verkauf vorzüglicher Waren

zu ganz erstaunlich billigen Preisen!

Die neue Veranstaltung
unseres Hauses zeichnet sich durch
3 besondere Vorzüge aus:

1. erstklassige Qualitäts-Angebote
2. gewaltige Warenmengen
3. hervorragende Preiswürdigkeit

Jederzeit auf dem Gebiete des Textilmarktes Außer-
gewöhnliches zu leisten, um den Kreis unserer Abnehmer
zu vermehren, ist das Bestreben unseres Hauses.

Warten Sie auf unsere weiteren Inserate.

Beachten Sie unsere morgen erscheinende Beilage.

Gebr. Alsberg

Hagen i. W.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft von
Halver und Umgegend, mache ich be-
kannt, daß ich mein

Konfektionsgeschäft

von Obern-Herweg nach

Halver
Rölnnerstraße Nr. 2

verlegt habe, und bitte um geneigten
Zuspruch.

Paul Schulte,

Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion
Halver i. Westf.

Inferieren bringt Gewinn!

Ein Konzert

im eigenen Heim durch

"Grammophon"

mit Künstlerplatten

Spezial-Vertretung:

Roth & Junius,
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
Unübertroffene
Qualitätsware.

Jede Dame Liebt

ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. blendend schön. Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Seife

die beste Lillienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul.

Zu haben bei:

Drog.C. Menke, Frankfurterstr., H. Köster, Galanteriew., Halver. (2163)

Lager-Metall,

Modell- und Schriftmetall,
Lötzinn, Hart- und Weich-
Blei, Antimon, Schlaglot,
etc. LötKolben etc.

Liefert prompt

Heinrich Borgmann, Hagen i. W.
Frankfurterstr. 3. : Fernruf 1566.

Pianos

Flügel

erster Hof-

pianofabriken

auch auf Teilzahlung

Planofabrik Schäfer

Hagen, Neumarkt

Stimmungen, Reparaturen.

Der Näh- und Zuschneide-Kursus

bei Herrn Gastwirt
Heckmann in Halver
beginnt am 19. Juni
nachmittags v. 2—5 Uhr
abends von 7—10 Uhr

Frau Maß,

staatl. gepr. Schneiderin.

Anmeldungen werden
von heute an im obigen
Lokal entgegengenommen.



Freiw.
Feuerwehr
Bommert.

Sonntag,
den 15. Juni,
mittags 12 1/2

Anreten am Bahn-
hof Anschlag.

Punkt 12 1/2 Uhr

Abfahrt nach dem
Verbandsfest in
Lüdenscheid.

Um rege Beteiligung
bittet das Kommando.



Freiw.
Feuerwehr,
Halver.

Zu dem am
Sonntag, d.
15. d. M. in

Lüdenscheid stattfindenden
Kreisverbandsfest

treten die Kameraden um
12 1/2 Uhr im Vereins-
lokal an.

Anzug: Tuchrock u.
Mütze.

Das Kommando.



M.G.B.
„Niedertafel“
Halver.

Sonntag, d. 15. Juni
nachm. von 2—5 Uhr

Chorstunde

Der Vorstand.



Schützen-
Gesellschaft,
Halver.

Sonntag, d. 15. Juni
nachm. von 2—5 Uhr

Schießen

nachm. 6 Uhr.

Gen.-Versammlung
im „Gasthof zur Post“

Tagesordnung:
1. Festangelegenheit.
2. Verschiedenes

Der Vorstand.



Turn-Verein
Grünenbaum.

Die

Turnstunden

finden von jetzt an regel-
mäßig **Mittwochs** und
Samstags von 8—10
Uhr abends statt.

Der Turnwart.

Waterl. Frauenverein,
Halver, Ostbezirk.

Mittwoch, d. 18. Juni

Ausflug nach Kreuzberg.

Treffpunkt 1 1/2 Uhr Kirch-
platz. Anmeldungen bis
Montag abend bei den
Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand.